

Leider ging die Laufcup-Saison nicht so zu Ende, wie wir es gewünscht hätten. Am Ziel stand kein Zeitnehmer. Gaetano Lioi teilte den Ankommenenden mit, dass es wegen eines Todesfalls keine Rangliste gäbe.

Wir trauern um unseren Kameraden

## André Wendel

Er ist im Alter von 49 Jahren am 13. Januar während des Laufs in der Nähe des Biessenhofer Weihers einem Herzversagen erlegen

Wir sind betroffen; manch einer wird sich gefragt haben: "Hätte auch ich der sein können, der tot zusammenbricht?" Die Kollegen, die unmittelbar hinter André kamen und gesehen haben, wie er stürzt, haben ihn sofort richtig gelagert und festgestellt, dass er noch Lebenszeichen von sich gibt. Sie fragten sich später: "Habe ich richtig reagiert, hätte man noch helfen können?" Als wenige Minuten Marc Kliebens, der Arzt, vorbeikam, konnte er nur noch feststellen, dass André nicht mehr lebt.

An dieser Stelle möchte ich Marc, Jürg und dem Kollegen von André danken, dass sie alles getan haben, was in dieser Situation zu erledigen war. Natürlich mag mancher im Stillen bedauern, dass es gerade beim 10. Lauf, der ja immer durch seine Länge eine besondere Herausforderung ist, keine Zeitmessung und keine Rangliste gegeben hat. (Wenn ich richtig gesehen habe, so war es Urs Oberhänsli, der als erster im Ziel eintraf.) Aber ich finde die Entscheidung richtig, dem Toten gegenüber und den Kollegen gegenüber, die ihren Lauf abgebrochen oder unterbrochen haben. Es gab auch keinen Totogewinner und keine Preise für die angesammelten Totopunkte.

So ein Unfall sollte Anlass sein nachzudenken über uns selber und über die Menschen, mit denen wir beisammen sind. Wo stehe ich, wie bewusst lebe ich, nehme ich mich ernst und nehme ich die anderen ernst? Horche ich auf das, was mir mein Körper sagt? Der amerikanische Langstreckenläufer James Fixx, der ein Lehrbuch über das Laufen geschrieben hat und sehr bewusst und regelmässig gelaufen ist, ist auch eines Tages beim Laufen tot zusammengebrochen. Es wird immer wieder solche Fälle geben; manchmal lässt sich das mit einer Grippe oder einer febrigen Entzündung erklären, und manchmal werden wir es ohne Erklärbarkeit akzeptieren müssen. So wie das Leben ein Wunder ist, so ist auch der Tod etwas für uns Unerklärliches. André macht seit vielen Jahren beim Laufcup mit; in dieser Saison hat er nur einen Lauf ausgelassen. Anlässlich der Trauerfeier am 18. Januar in Arbon nahmen auch eine ganze Reihe Laufkameraden von ihm Abschied.

Was nun die Zukunft des Laufcups betrifft, so denke ich, dass es vielen ein Bedürfnis ist weiterzumachen. Ich nehme an, dass André Wendel grosse Freude am Laufen hatte, sonst hätte er nicht so regelmässig mitgemacht. Natürlich kann jeder für sich oder in kleinen Gruppen laufen, aber für mich ist es immer wieder ein Erlebnis, in grosser Gruppe mitzumachen, egal ob als erster oder als letzter oder mittendrin. Ich gebe zu, Laufen kann auch eine Sucht sein, eine schöne und harmlose Sucht. Ich denke und hoffe, dass es weiterhin genügend Helfer und Initianten geben wird, so dass die Last der Organisation nicht nur auf wenigen Schultern ruht und es sich lohnt, den Laufcup durchzuführen.  
W. S.

Einen **Nachtrag** zum 9. Lauf habe ich noch zu machen: Die Spende von **Xenofft**, das Mineralstoffgetränk mit dem Blutorangenaroma, ist beim AWA-Lauf übriggeblieben und jetzt uns zugute gekommen. Herzlichen Dank!

**Vorschau:** Am Samstag, 24. Februar findet der **Vereinslauf des LSV Frauenfeld** statt. Alle Teilnehmer des Laufcups sind dazu herzlich eingeladen. Auch hier wird mit Handicap gestartet. Startbeginn 14 Uhr, Länge der Strecke: Halbmarathon. **Auskunft** erteilt Werner Spitz, Tel. 054 / 720 32 67.